

Erfurt zu. Obwohl Erfurt im Rechenschaftsbericht der ZRK als einer der industriellen Bezirke genannt wurde, die gegenüber dem etwa gleichgelagerten Bezirk Frankfurt (Oder) im monatlichen Beitragsdurchschnitt je Mitglied bis 15 Prozent niedriger liegen, haben sich bei uns nur die Stadtbezirksleitungen Erfurt-Mitte und Erfurt-Nord um die Durchführung des Beschlusses bemüht.

Welche Erfahrungen sammelten diese beiden Stadtbezirksleitungen dabei im letzten Halbjahr 1959? In Arbeitsberatungen erläuterten sie den Sekretären der Grundorganisationen den Beschluß und ließen sich von ihnen ältere erfahrene Genossen benennen. Die Stadtbezirksleitung Erfurt-Mitte bekam 98 und Erfurt-Nord 40 Parteimitglieder namhaft gemacht. Diese Genossen wurden mit allen Fragen, die mit einer ordnungsgemäßen Entrichtung und Abrechnung der Parteibeiträge Zusammenhängen, vertraut gemacht und durch Parteauftrag verpflichtet, die Kontrolle in den Grundorganisationen durchzuführen. Von Zeit zu Zeit werden diese ehrenamtlichen Funktionäre zum Erfahrungsaustausch zusammengenommen. Diese Genossen haben großen Anteil daran, daß die Ordnung in

der Beitragsabrechnung gefestigt und eine Reihe von Unklarheiten, die es vor allem in der Zahlung der Parteibeiträge in der richtigen Höhe gab, beseitigt werden konnten. Eine immer wieder auftretende Unklarheit war besonders die Frage, was gehört zum Gesamt-Bruttoeinkommen, welche Prämien, Renten usw. zählen dazu.

Die Ergebnisse dieser Überprüfungen wurden vielfach' auch in Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen ausgewertet. Diese Methode der Arbeit hat in diesen beiden Stadtbezirken aber auch gute Erfolge in der Senkung der Beitragsrückstände gebracht. Bis zum 30. September 1959 konnten gegenüber dem gleichen Monat des Jahres 1958 in Erfurt-Mitte die Rückstände um 63 Prozent und in Erfurt-Nord sogar um 86 Prozent gesenkt werden. Die Bezirksrevisionskommission bemüht sich, diese guten Erfahrungen auch den anderen Kreisleitungen zu vermitteln und den entstandenen Tempoverlust bei der Durchsetzung, des Beschlusses des V. Parteitages schnellstens aufzuholen.

Kurt Mühler

Vorsitzender der BRK Erfurt



Die Bezirksrevisionskommission Schwerin und die Kreisrevisionskommissionen bemühen sich, daß alle Grundorganisationen ihre Parteibeiträge nur mit vollständig ausgefüllten Beitragsquittungslisten bei den Kreisleitungen abrechnen. Gegenwärtig gibt es hierin noch eine gewisse Unordnung. Im II. Quartal 1959 waren zum Beispiel 48,2 Prozent und im III. Quartal 1959 45,8 Prozent der Beitragsquittungslisten der Bezirksparteiorganisation unvollständig ausgefüllt.

Die Kreisrevisionskommissionen haben zweifellos daran gearbeitet, eine solche Ordnung in der Führung der Beitragsquittungslisten zu schaffen, aber die Überprüfungen durch die BRK ergaben, daß sich die Kreisleitungen einseitig auf die Verbesserung des Beitragsaufkommens konzentrieren. Die Genossen erkannten nicht, daß gerade durch vollständig ausgefüllte Quittungslisten erst eine wirklich statutengemäße Erfassung

und Abrechnung der Beiträge gewährleistet wird. Die Kreisparteiorganisation Bützow zum Beispiel erreichte im III. Quartal 1959 ein um 0,21 DM höher liegendes Durchschnitts-Beitragsaufkommen gegenüber dem II. Quartal 1959. Das Aufkommen hätte aber noch wesentlich höher sein können, wenn sie zugleich ihr Augenmerk auf eine bessere Ausfüllung der Beitragsquittungslisten gelegt hätte. So ergab sich folgendes Bild, daß im II. Quartal 1959 54 Prozent und im III. Quartal sogar 54,7 Prozent aller Listen mangelhaft ausgefüllt waren.

Ein Mangel in der Arbeit der Kreisrevisionskommissionen bestand darin, daß sie bei ihren Überprüfungen meistens nur Stichproben in den Grundorganisationen machten. Deshalb waren sie nicht in der Lage, den Büros der Kreisleitungen in dieser Hinsicht konkrete Übersichten über die Lage zu geben. Die Büros der Kreisleitungen er-